

Nach Tiefsee kommt Rock'n'Roll: Schützengilde lässt die 50er-Jahre aufleben

Das neue Motto des beliebten Wintervergnügens steht fest -
Kartenvorverkauf am 28. Dezember gestartet - Musikband aus Essen kommt

VON CHRISTIAN MEYER

Peine. Männer in Lederjacke, die sich mit reichlich Pomade das Haar hochgestylt haben und Frauen, die in Petticoat-Kleidern oder gepunkteten Blusen über die Tanzfläche wirbeln – das wird es am Samstag, 7. Februar, garantiert im Saal der Schützengilde in Peine geben. Die Freischießen-Korporation hat das neue Motto ihres zum Hit gewordenen Wintervergnügens verraten, die Organisatoren laden diesmal in den „50's Diner“. Der Party-Abend soll eine Hommage an die legendären 50er-Jahre in Amerika sein. Eine Band aus Essen wird mit Rockabilly-Musik für Stimmung sorgen.

Ausverkauft! Darüber konnte sich die Schützengilde in den vergangenen Jahren regelmäßig freuen. Rund 400 Gäste feierten mit, mit dem Wintervergnügen treffen die Organisatoren einen Nerv. „Es ist eine hochwertige Veranstaltung, in der sehr viel Leidenschaft, Herzblut und Liebe zum Detail steckt“, erklärt Gilde-Hauptmann Christian Suchan das Erfolgsrezept. Die Gäste würden es genießen, für ein paar Stunden mal in eine andere Welt abzutauchen.

Und das durfte im Vorjahr fast wortwörtlich genommen werden. Denn die Schützengilde hatte in Anlehnung an ihr Gründungsjahr das Motto „1597 Meilen unter dem Meer“ ausgerufen und den Saal dafür in schillerndes blaues Licht getaucht, Fischschwärme und leuchtende QualLEN gebastelt, die von der Decke hingen. Als Meerjungfrau ver-



„1597 Meilen unter dem Meer“ lautete das Motto beim Wintervergnügen der Schützengilde im vergangenen Jahr. Das Foto zeigt das Orga-Team mit (von links) Julia und Timo Sahlmann, Marina und Marco Thuns, Daniel und Jessica Slowik, Christian Reimann und Stefan Kunst. FOTO: ISABELL MASSEL

kleidete Besucherinnen tanzten mit Kapitänen oder Leichtmatrosen, Clownfische stießen mit Anglern an.

Für die Deko bekam das Orga-Team um die Schützenführer und die Deko-Queens Marina Thuns, Jessica Slowik und Julia Sahlmann reichlich Lob – mal wieder! „Das Wintervergnügen ist so beliebt, weil die Leute merken, dass da viel Mühe und Liebe zum Detail drinsteckt, da geben sie gerne etwas zurück und geben sich auch Mühe mit tollen Verkleidungen“, sagt Schützenführer Marco Thuns. Die heiße Phase der Vorbereitung sei in vollem Gange. Es wird gebastelt,

getüfelt, gebaut. In den Vorjahren hatten die Organisatoren regelmäßig extra Urlaub genommen, um auf der Zielgeraden alles rechtzeitig fertig zu stellen. Mit Deko-Elementen sollen die Gäste auf eine kleine Zeitreise geschickt werden und Erinnerungen an die legendären American-Diner-Restaurants erweckt werden, in denen man rund um die Uhr frühstücken kann, in denen eine Jukebox dudelt und der Boden aus schwarz-weißen Fliesen besteht. „Milch-Shakes, kleine Pommeskörbchen und Schallplatten werden bei der Deko auf jeden Fall eine Rolle spielen“, verrät Thuns.

Von den Gästen ist eine Kostümierung erwünscht. Je fantasievoller, desto besser, lautet das Motto. Gilde-Hauptmann Christian Suchan muss bei dem Motto sofort an die Zurück-in-die-Zukunft-Filme mit Michael J. Fox denken. Im ersten Teil reist er als Marty McFly ins Jahr 1955. Stars wie Marilyn Monroe, Elvis Presley, Buddy Holly oder Audrey Hepburn prägten die Popkultur und das Kino in den 1950er-Jahren nachhaltig. Auch das Musical Grease spielt in jener Zeit.

Elvis-Presley-Hits – die hat die Band „Travelling Voices“ garantiert auf dem Kasten. Die enga-

gierten Musiker aus Essen sind Experten für 50er-Jahre-Songs und machen aus modernen Pop-Songs auch mal Rock'n'Roll-Nummern. Nach drei Jahren in Folge mit „Eine Band namens Wanda“ haben sich die Organisatoren also hier für Abwechslung entschieden. „Davon lebt die Veranstaltung ja auch“, sagt Hauptmann Suchan, der allerdings davon überzeugt ist, dass die Schützengilde die sehr geschätzten Musiker von „Eine Band namens Wanda“ bald wieder engagieren werde. Suchan freut sich, dass die Volksbank Brawo das Wintervergnügen wieder als Hauptsponsor unterstützt und immer auch viele Gäste mitfeiern, die nicht aus dem Freischießen-Kontext kommen. „Let's twist, let's shout“ – Beginn am 7. Februar ist um 20 Uhr. Sponsoren dürfen diesmal eine Stunde vorher die Atmosphäre im Saal bestaunen.

Für das Orga-Team um Marco Thuns sowie die Schützenführer Stefan Kunst, Christian Reimann, Daniel Slowik, Timo Sahlmann und Carsten Baumgarten sowie deren Frauen wird es noch mal ein besonderes Wintervergnügen: Sie zeichnen sich überiegend zum letzten Mal für Deko und Organisation verantwortlich, bevor das Zepter an die neue Generation an Schützenführern weitergereicht wird. Auf das Wintervergnügen 2027 als reiner Gast – „da freue ich mich schon super drauf“, betont Marco Thuns.

Tickets für das Wintervergnügen 2026 gibt es für 29,90 Euro im Internet unter gilde-events.de.

Altes Postgebäude wird zum Skelett

Ehemalige Post an der Schützenstraße wird Stück für Stück dem Erdboden gleichgemacht

VON NINA SCHACHT

Peine. Bauteile fallen krachend zu Boden, die alte Post an der Schützenstraße wird Stück für Stück dem Erdboden gleichgemacht. Decken und Wände werden von einem Riesen-Bagger zermalm. Und mit dem Fall des alten Postgebäudes und seinen Nebengebäuden werden neue Blickwinkel sichtbar. Wer an der Werderstraße entlang läuft, kann nun erstmals auf die Rückseite des Saals der Schützengilde blicken.

Möglich wird jetzt auch die Sicht auf die Fassade des alten Postgebäudes von der Kleinen Schützenstraße aus, denn alle Nebengebäu-

de der Post sind bereits abgerissen. Auch die Sichtachse auf das Rathaus wird großzügiger, wenn man in die Straße Am Werderpark aus Richtung Bahnhof einbiegt. Ein komplett freier Blick auf das Rathaus wird dann wohl mit dem Abriss des Postgebäudes möglich.

Begonnen wurde mit den Arbeiten am Hauptgebäude am 16. Dezember. Rund einen Monat sollen die Abrissarbeiten am alten Postgebäude dauern. Geplant ist auf dem Gelände eine Seniorenresidenz des Hamburger Investors Cureus. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant. 148 Wohneinheiten sollen in der Seniorenresidenz mit 124 Pflegeplätzen verwirklicht werden, wie Cureus auf seiner Website



Abriss: Blick in das Innere des alten Postgebäudes an der Schützenstraße in Peine. FOTO: RALF BÜCHLER

schreibt.

Als Betreiber der Residenz wird die Compassio-Gruppe mit Hauptsitz in Ulm genannt. Die Compassio-Gruppe gibt es seit 2005. Das Unternehmen betreibt

nach eigenen Angaben knapp 100 Seniorenresidenzen in Deutschland, darunter auch in Gadenstedt und Hämelerwald.

Laut dem Architekten-Entwurf sind auf dem Gelände der alten

Post vier Geschosse plus Staffelgeschoss vorgesehen, also eines mehr als beim jetzigen Postgebäude. Darüber hinaus soll eine Tiefgarage gebaut werden. Das gesamte Areal umfasst 4.625 Quadratmeter in direkter Nachbarschaft zu Rathaus, Schützenplatz, Werderpark und City-Galerie.

Einfluss auf die Bebauungspläne hatte auch das benachbarte Härke-Brauerei-Gelände. Das Baudenkmal stellt ein Wahrzeichen Peines dar, deshalb hatte die Untere Denkmalschutzbehörde darauf hingewiesen, dass eine viergeschossige Bauweise an der Kleinen Schützenstraße die Blickwirkung auf das Baudenkmal schmälern würde.